

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WiSe 2017/18
Studiengang:	Faculty of Social and Behavioral Science	Zeitraum <small>(von bis):</small>	August - Februar
Land:	Niederlande	Stadt:	Groningen
Universität:	Rijksuniversiteit Groningen	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	Erasmus+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung und Einschreibung lief generell ohne Probleme ab.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Als Finanzierungsquelle hatte ich meine Eltern und das ERASMUS-Förderungsgeld in Höhe von 250 Euro pro Monat.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Nichts.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hatte das Semester zuvor an der TU einen Niederländisch-Sprachkurs belegt. Einige Basics konnte ich behalten, so fiel mir z.B. das Verstehen der Speisekarten leichter. Für die Kommunikation reicht jedoch Englisch vollkommen aus. So gut wie jeder Niederländer (jung und alt) spricht Englisch.

Vor Ort wollte ich einen Niederländisch-Kurs belegen. Er wurde von der Universität angeboten, hätte Kursbeiträge von ca. 200 Euro aber verlangt, und war leider schon voll.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich habe mich lediglich in der Behörde vor Ort angemeldet (problemlos auf Englisch). Als Unterlagen musste ich meinen Vertrag der Wohnung und einige weitere Dokumente mitbringen, die mir meine Untervermieterin schon bereit gelegt hatte.
Die Anreise verlief einfach, da meine Eltern mich mit dem Auto dort hin fahren konnten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Rijksuniversiteit Groningen (RUG) ist keine Campus Universitaet. Wenn man Pech hat muss man 10 bis 15 Minuten mit dem Fahrrad von einem Gebäude zum anderen fahren. Jedoch sind die Universitätsgebäude sehr schön - teilweise schön alt, teilweise schön modern.
Einige Vorlesungen werden aufgezeichnet und können von zu Hause (noch einmal) angeschaut werden.
Die Bibliothek super! Sie ist sehr modern, hat Computerplätze, Drucker, Schreibtischstühle und überall auf den Tischen eine gute Beleuchtung.
So etwas wie eine Mensa habe ich nicht benutzt, aber war auch nie notwendig, da die Stadt immer höchstens 15 Minuten entfernt war.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Erreichen der 15CPs war nicht einfach. Das Studium in den Niederlanden ist in vier Blöcke a sieben Wochen mit Vorlesungen plus zwei Wochen Prüfungen aufgebaut. Ich hätte 15CPs in dem ersten, und weitere 15CPs in dem zweiten Block erreichen können. Die Prüfungen sind jedoch wirklich sehr anspruchsvoll und beinhalten einen großen Eigenanteil und viel (Literatur)Arbeit zu Hause. Daher habe ich die Bibliothek (viel zu) oft von innen gesehen, und die Prüfungsphase war ebenso sehr stressig. Allerdings habe ich sehr viel gelernt und mich intensiv mit den jeweiligen Themen beschäftigt, was ich auch sehr angenehm empfand. Mit dem Druck der zu erreichenden 15 CPs, war dies jedoch wirklich teilweise sehr nervenzerreibend.
Die Möglichkeit durchgefallene Prüfungen zu wiederholen gibt es direkt 3 Wochen nach der Prüfungswoche, was ich sehr sinnvoll finde. Wenn man keine Prüfung wiederholen möchte oder muss, hat man keine Veranstaltungen.
Es schadet nicht, gut Englisch sprechen doch besonders lesen zu können. Allerdings kam ich mit meinem B2 Level denke ich sehr gut zurecht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mich schon sehr früh (ca. 5 Monate im voraus) um eine Wohnung auf einer Facebook Seite extra für Wohnungssuchende in Groningen um eine Unterkunft gekümmert und habe mit sehr viel Glück eine sehr günstige und stadtnahe WG gefunden. Ich habe jedoch bemerken müssen, dass dies nicht die Normalität in Groningen ist: Es gibt viel zu wenig Wohnungen, und in den aller meisten Fällen sind die Wohnungen viel, viel zu teuer! Fakt ist: Die Wohnungssituation ist katastrophal!
Selbst die Studentenwohnheime verlangen für 9m² Zimmer mit Gemeinschaftsküche und Bad mit 10 Leuten ca. 350 Euro monatlich und sind dazu nicht ein mal im Stadtinneren.
Aus diesem Grund finde ich die 250 Euro ERASMUS Geld vielleicht ein wenig zu tief angesetzt. (Siehe auch Begründung im nächsten Punkt)

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Im Stadtzentrum gibt es die Supermärkte Jumbo, Aldi und Aldi Heihn. Die Kosten für Lebensmittel und Getränke sind generell ca. 20 Prozent höher als in Deutschland. Daran musste ich mich erst einmal gewöhnen. Es gibt in Groningen jedoch dreimal die Woche die Möglichkeit auf den Markt zu gehen, wo man günstiger Gemüse und Obst einkaufen kann.
Kosmetik- und Hygieneartikel kosten sehr viel. Daher macht es Sinn diese entweder in einem Discounter wie Action einzukaufen oder diese aus Deutschland schon von Anfang an mitzubringen.
Auch die Kosten fuer die Miete sind im Allgemeinen viel höher als in Dortmund.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Groningen wird hauptsächlich das Fahrrad als Verkehrsmittel genutzt. Dies ist durch die kurzen Strecken möglich. Regen und Kälte sind niemals schön, aber man kann sich ja dementsprechend bekleiden.

Ich habe den Bus persönlich nie benutzt, aber weiss, dass eine Einzelfahrt 2,50 Euro kostet.

Um Zugtickets im Internet zu bestellen, benötigt man einen Niederländischen Bank-Account, ansonsten kann man diese jedoch auch am Schalter oder am Automaten erwerben (Automat entweder mit Kreditkarte oder Bar bezahlbar).

Möglichkeiten Fahrräder zu kaufen gibt es viele. Ich habe mir ein Fahrrad für sechs Monate für 105 Euro gemietet, mit den Konditionen, dass jegliche Reparatur von dem Geschäft kostenlos übernommen wird und bei Diebstahl des Fahrrads eine Entschädigung von 25 Euro anfällt und ich dafür ein neues Fahrrad gestellt bekommen würde. Leider ist der Laden pleite gegangen, weshalb ich alle Reparaturen selber bezahlen musste.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es macht sehr viel Sinn an der ESN Week oder der KEI Week vor Semesterbeginn teilzunehmen. Die Kosten betragen ca. 30 Euro, aber es lohnt sich!!!! Denn dadurch kann man schon einmal erste Kontakte knüpfen.

Meine Fakultät und die RUG an sich haben zudem eine Willkommenszeremonie angeboten an denen ich beiden teilgenommen habe und nette Leute kennenlernen konnte.

In den Niederlanden gibt es außerdem die Möglichkeit einer Studentenverbindung beizutreten. Dies würde ich jedoch nicht empfehlen (außer man spricht Niederländisch), da zwar in einigen Verbindungen versucht wird auf Englisch zu reden, es meistens aber nicht wirklich funktioniert, und andere sind speziell nur für NiederländerInnen. Man bezahlt auch hier Mitgliedskosten.

Einige Programme, die ich empfehlen kann sind:

- USVA Kultur Zentrum - Kunst, Theater, Yoga, etc. (individuelle Preise)
- ACLO Unisport (60 Euro für 6 Monate) - Es werden unterschiedliche Kurse angeboten
- ESN - über die ESN Week hinweg werden das ganze Semester Ausflüge, Quizze, Veranstaltungen etc. angeboten

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Groningen ist einfach nur toll! Direkt im Stadtinneren gibt es unzählige Tanzbars und einige Clubs mit jeder beliebigen Musikrichtung in unmittelbarer Nähe. Der Eintritt ist dort zu 99 Prozent kostenlos. Das heißt, man kann jede Tanzbar ausprobieren und die Lokation so oft wie man möchte wechseln. Die Niederländer machen gerne auch Gebrauch von der 'Stadtgaderobe'. Dies ist eine Gaderobe, die unabhängig von den Clubs und Bars die Taschen und Jacken aufbewahrt, damit man sich frei von Bar zu Bar bewegen kann. Die Partystraße ist zu jedem Tag (außer sonntags und montags) sehr gut gefüllt und es kann bis früh in den Morgen gefeiert werden. Dabei gibt es mehr oder weniger preiswerte Bars.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mir kein niederländisches Bankkonto einrichten lassen, sondern einfach meine deutsche Kreditkarte und EC-Karte behalten. Das Benutzen von Kreditkarten ist dort kaum möglich, jedoch an einigen Essens-Automaten der Universität, sowie die Aufladung des Kopierguthabens sind ausschließlich mit Kreditkarte zu Zahlen. Daher würde ich Empfehlen beides, eine Kredit und eine EC-Karte zu haben.

Ansonsten ist das Zahlen mit EC-Karte überall möglich, sogar auf dem Markt und auch das Zahlen von Beträgen unter einem Euro sind Standard.

Da es keine Roaminggebühren innerhalb der EU mehr gibt, konnte ich meine deutsche Handynummer behalten.

Internet war in meiner WG schon vorhanden.

Nebenjob: -

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Wichtigste Hinweise noch einmal kompakt:

- Richtige (regenfeste) Bekleidung mitnehmen!
- Früh mit der Wohnungssuche beginnen
- Das Leben in einem Studentenwohnheim mag vielleicht unangebracht teuer sein, aber ich kann es nur jedem Erasmus Studenten empfehlen, weil man dort die intensivsten Kontakte knüpfen kann
- Mach dich bereit viel zu lesen und viel zu lernen
- Das Nachtleben ist super!!
- Man lernt viele deutschsprachige Leute kennen
- Das kommunizieren auf Englisch ist kein Problem

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!